

Call for Papers

Medien Journal. Zeitschrift für Kommunikationskultur

Vierteljahrszeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft (ÖGK)

Jahrgang 2012

Themenheft „Medien – Arbeit – Kultur“

Einreichschluss: 1.12.2011

Mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien ist eine kommunikative Infrastruktur entstanden, die neue Möglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen eröffnet, aber auch Fragen im Hinblick auf ein verändertes Medienanwendungs- und Nutzungsverhalten für private und berufliche Zwecke aufwirft. So haben z. B. mobile IuK-Technologien wie das Smartphone Arbeitsprozesse grundlegend transformiert. Sie sind die Antwort auf das gegenwärtige Gesellschaftsparadigma, welches (zeitliche, räumliche, inhaltliche) Flexibilität als wichtige Anforderung definiert, und gleichzeitig Förderer dieses Paradigmas. Eine weitere, durch Medien beeinflusste Entwicklung ist, dass klassische Berufsbilder aufweichen zugunsten von projektorientierten Arbeitsweisen, die dem Individuum die alleinige Verantwortung auferlegen (Subjektivierung). Diese beispielhaften Veränderungen können unter dem Schlagwort „Mediatisierung von Arbeit“ zusammengefasst werden. Die Chancen und Risiken, welche mit diesem Prozess einhergehen und die Ausbildung eigener medienbezogener „Kulturen des Arbeitens“ sind Thema dieses Medien Journals. Beispielhafte Phänomene, welche aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch beleuchtet werden sollten, sind: Wissenserwerb/Wissensmanagement, Zeitmanagement, Redefinition von öffentlicher und privater Kommunikation, Soziale Kontrolle, Strategische Kommunikation, Virtualisierung von Teams/Virtuelle Unternehmen, Wandel von Organisationskulturen.

Folgende Fragen können Gegenstand der Analyse sein:

- Welche Beziehungen bestehen zwischen Mediennutzung und Arbeit? Wie können diese Beziehungen theoretisch beschrieben werden (z.B. Mediatisierung, Informatisierung, Virtualisierung von Arbeit)?
- Was bedeuten diese oben skizzierten Veränderungen für die Qualität von Medien(inhalten)?
- Wie verändern sich Arbeitsbedingungen für Medienproduktion und die Produktionskulturen für Medieninhalte?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für die öffentliche Kommunikation durch „print/publishing on demand“?
- Welchen Einfluss haben Medientechnologien und ihre Applikationen auf Arbeitsstruktur und -inhalte? Inwiefern kommt es zu einer Änderung des Kommunikations-, Raum- und Zeitverständnisses?
- Welche strukturellen Herausforderungen und Handlungsoptionen entstehen durch den Einsatz von IuK-Technologien und deren Anwendungen auf strategischer und auf interpersonaler Ebene? Welche Lösungsstrategien werden dafür vorgeschlagen?
- Was bedeuten die Veränderungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher biographischer und sozialer Zusammenhänge (z. B. Vereinbarkeit Familie – Beruf)?
- Welchen Kulturwandel vollziehen Organisationen durch die Implementierung von neuen Medientechnologien und -anwendungen wie beispielsweise Social-Media-Applikationen?
- Inwiefern entsprechen die Herausforderungen in mediatisierten Arbeitswelten den Anforderungen an neoliberale Subjekte?

Erwünscht sind Beiträge, die sich dem Themenbereich „Medien – Arbeit – Kultur“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen nähern. Sowohl empirische als auch theoretische Arbeiten sind möglich.

Die Beiträge müssen folgenden Kriterien genügen:

- Bei den eingesandten Texten muss es sich um Erstveröffentlichungen handeln, d.h. die Texte dürfen in dieser Form noch nicht publiziert sein.
- Abzugeben sind drei anonymisierte Ausdrucke des Beitrags sowie ein Extra-Titel-Deckblatt (mit Name und Kontaktdaten). Zusätzlich ist der Beitrag auch in elektronischer Form per Email einzureichen.
- Der Umfang der Beiträge sollte zwischen 20 000 und 35 000 Zeichen liegen, dies entspricht im Medien Journal dem Umfang von 7-13 Heftseiten.
- Nach erfolgreichem Abschluss des Peer Review-Verfahrens und der Annahme des Textes durch das Editorial Board ist ein Abstract (deutsch und englisch von jeweils 10 Zeilen) sowie eine biografische Notiz (max. 3 Zeilen) einzureichen.
- Die formale Gestaltung der Texte hat sich strikt nach den Manuskriptrichtlinien des Medien Journals zu richten, diese sind auf der Internetseite der ÖGK www.ogk.at ersichtlich.

Einreichschluss ist der 1.12.2011

Die Papers sind einzureichen bei:

Mag. Dr. Caroline Roth-Ebner
caroline.roth@uni-klu.ac.at
Tel: +43 (0)463/2700-1811

und

Mag. Dr. Karin Waldher
karin.waldher@aau.at
Tel: +43 (0)463/2700-1825

Wichtiger Hinweis:

Manuskripte, die zur Publikation im „Medien Journal“ eingereicht werden, dürfen nicht anderweitig veröffentlicht sein und bis Abschluss des Begutachtungsverfahrens nicht anderen Stellen zur Veröffentlichung angeboten werden.